

Wie haben Sie die Freude an der Schauspielerei entdeckt und wie kam anschließend die Entscheidung, Schauspielerei auch wirklich zu studieren?

Ich war als Jugendliche schon sehr viel im Theater. Es hat mich fasziniert. Die Bühne, die Stücke, die Schauspieler. Eines Tages wollte ich dann das alles auch.

Hatten Sie schon immer den Wunsch Schauspielerin zu werden, oder gab es einen Beruf, den Sie eigentlich ausüben wollten? Eventuell auch, wenn es mit der Schauspielerei nicht geklappt hätte?

Nein, für mich war ab dem 17. Lebensjahr klar, Schauspielerin zu werden, und das habe ich dann auch getan.

Sie sind in der Schweiz geboren und haben dort auch die Schauspielschule besucht. Wie kam es, dass Sie nach Deutschland gegangen sind?

Da ich erstmal 25 Jahre „nur“ Theater gemacht habe, was es notwendig, mal nach Deutschland zu gehen, da es in der deutschsprachigen Schweiz nur ein paar Theater gab.

Welches war Ihr erster Theaterengagement?

Trier 1974, 75 Darmstadt, 1976-80 Düsseldorf, 1980 Bremen. Dann Berlin, Hamburg, Bochum, Zürich. Am Schluss Thalia Theater Hamburg.

Ihre wohl bekannteste Rolle ist die der Anna Engelhardt in „Cobra 11“. Wie kamen Sie zu dieser Rolle? Haben Sie sich beworben oder sind Sie angesprochen worden? Und was hat Sie an dieser Rolle gereizt?

Ich wurde angefragt. Es war ganz am Anfang meiner TV-Arbeit. Kommissarin reizte mich schon immer und mittlerweile ist das Team wie eine große Familie.

Gibt es rückblickend einen Lieblingsfilm, in dem Sie mitgespielt, oder eine Lieblingsrolle, die Sie verkörpert haben?

Ich habe fast alle Filme gerne gemacht. Besonders schön war „Die Konkurrentin“ oder „Küss mich, Tiger“. Und natürlich die „Cobra“. Insbesondere die Folgen, in denen ich nicht nur streng sein muss, sondern wo man die Engelhardt in vielen anderen Situationen sieht.

Im Frühjahr 2002 haben Sie nach längerer Zeit wieder Theater gespielt. Wie kam es nach längerer Theaterpause zu der Rolle in „Alles im Garten“?

Dominique Horwitz fragte mich, ob ich Lust hätte mitzuspielen und das hatte ich, und ich hatte auch gerade Zeit.

Gibt es nach diesem Stück weitere Theaterprojekte, die Sie planen?

Ja. Im Februar habe ich an den Kammerspielen in Hamburg Premiere mit einer deutschen Erstaufführung. Herbert Knaup und ich spielen ein Zwei-Personen-Stück von Ariel Dorfman. Es heißt „Purgatory“.

Stehen demgegenüber bereits weitere Filmprojekte fest, in denen Sie mitspielen werden?

Ich drehe weiterhin natürlich die „Cobra“ und „Das Duo“, den Samstagsabend-Krimi fürs ZDF. Mit Ann-Kathrin Kramer.

Welches Talent hätten Sie gerne?

Singen. Arien, Opern!